



## Neue Richterstelle beim Landgericht

Antrag der Regierung für die Landtagssitzung am Mittwoch, den 9. Juni

Die Regierung hat beim Landtag Antrag auf die Schaffung einer neuen Richterstelle beim Fürstlich-Liechtensteinischen Landgericht gestellt. Das Parlament wird sich in seiner Sitzung vom kommenden 9. Juni mit diesem Regierungsantrag befassen. Derzeit sind beim Landgericht 7 Richter angestellt, wovon 3 liechtensteinischer Nationalität und 4 Richter, die vom österreichischen Justizministerium für den Richterdienst in Liechtenstein freigestellt wurden.

Wie die Regierung in der Begründung zu ihrem Antrag einleitend festhält sind die für Liechtenstein tätigen österreichischen Richter auf Vertragsbasis auf Zeit

angestellt. Wörtlich heisst es dazu im Regierungsbericht an den Landtag u. a. weiter:

### Entgegenkommen Österreichs

«Während ein Vertrag jeweils um ein Jahr verlängert wird, laufen die übrigen Verträge am 30. Juni 1982, am 31. Dezember 1985 sowie am 31. Dezember 1986 aus. Drei Richter waren vor ihrer Tätigkeit am Fürstlichen Landgericht an österreichischen Gerichten tätig und wurden dank einem ausserordentlich grossen Entgegenkommen seitens des Bundesministeriums für Justiz der Republik Österreich auf Zeit freigestellt, wofür das Land Liechtenstein dem Bundesministerium zu grossem Dank verpflichtet ist.»

### Rückstände aufgearbeitet

«Es ist aus verschiedenen Überprüfungen und Berichten, insbesondere aus dem jährlichen Bericht über Justizpflege, welcher vom Präsidenten des Obergerichtes erstattet wird, bekannt, dass die angesprochenen personellen Massnahmen ihre Wirkung nicht verfehlt haben. So konnten insbesondere erhebliche vorhandene Rückstände aufgearbeitet werden,

so dass die Situation heute als wesentlich verbessert bezeichnet wird.»

«Das stetige Anwachsen der anhängig gemachten Verfahren, die zunehmende Komplexität einzelner Fälle machen heute, wie aus einem dem Landtag vorliegenden neuesten Untersuchungsbericht hervorgeht, sieben Richterstellen am Fürstlichen Landgericht notwendig, wenn nicht eine neuerliche Verschlechterung der Situation in Kauf genommen werden will.»

### Verlängerung eines Dienstvertrages

«Da die Verträge der oben angeführten Richter in absehbarer Zeit auslaufen und im Bestreben, vermehrt liechtensteinische Bewerber in den Richterdienst am Fürstlichen Landgericht aufnehmen zu können, sieht die Regierung deshalb die Ausschreibung einer Richterstelle am Fürstlichen Landgericht vor. Gleichzeitig beabsichtigt sie, den am 30. Juni 1982 auslaufenden Dienstvertrag mit einem Richter österreichischer Nationalität bis 31. Dezember 1983 zu verlängern, damit in der Zwischenzeit ein eventueller liechtensteinischer Bewerber sein Einarbeitungspraktikum, welches mindestens ein Jahr dauern soll, absolvieren kann.»

## Neues Sozialhilfegesetz

(PAFL) - Die liechtensteinische Regierung schickt den bereinigten Entwurf für ein neues Sozialhilfegesetz in die Vernehmlassung. Mit der Neufassung des Gesetzes werden die Bestimmungen über den fürsorglichen Freiheitsentzug der Europäischen Menschenrechtskonvention angepasst. Zudem ist die Novellierung weiterer Bestimmungen des Sozialhilfegesetzes vorgesehen, soweit dies aufgrund der geänderten Verhältnisse seit Inkrafttreten des bestehenden Gesetzes zweckmässig erscheint. Regelungen, die sich bewährt haben, werden beibehalten und auch der Umfang der Leistungen wird im wesentlichen unverändert belassen.

Der Gesetzesentwurf gliedert sich in fünf Hauptstücke mit insgesamt 27 Artikeln. Das erste Hauptstück enthält Bestimmungen über das Ziel der Sozialhilfe. Es werden Grundsätze festgelegt, nach denen die Sozialhilfe gewährt werden soll; in diesem Abschnitt wird auch der Personenkreis abgegrenzt, der Sozialhilfe empfangen kann. Art, Form und Ausmass der Sozialhilfe sind im zweiten Hauptstück geregelt. In je einem Abschnitt wird auf die Organisation und die Finanzierung beziehungsweise die Lastenverteilung auf Land und Gemeinden eingegangen.

## Aus der Regierungssitzung

Die Beschlüsse vom Dienstag dieser Woche

In ihrer Sitzung vom Dienstag dieser Woche hat die Regierung u. a. folgende Beschlüsse gefasst:

### Neue Uniformierungsvorschriften für das Fürstlich Liechtensteinische Sicherheitskorps

Die Regierung erlässt neue Uniformierungsvorschriften für das Fürstlich Liechtensteinische Sicherheitskorps. Die bestehenden Vorschriften aus dem Jahre 1959 entsprechen nicht mehr in allen Teilen den heutigen Anforderungen. Darüber hinaus weisen einzelne Bereiche Lücken auf. Ausführungen zu den vom Sicherheitskorps verwendeten Gradabzeichen fehlen gänzlich. Mit der Schaffung des neuen Reglements konnten diese Unzulänglichkeiten nun behoben werden.

### Neubestellung der Milchkontrollkommission

Auf der Grundlage von Artikel 4 des Gesetzes zur Förderung der Qualität und Hygiene von Milch und Milchprodukten bestellt die Regierung die nachfolgend aufgeführten Mitglieder für eine Mandatsdauer von vier Jahren in die Milchkontrollkommission:

- Dr. Erich Goop, Leiter des Amtes für Lebensmittelkontrolle, Vorsitz
- Franz Oehri, Gamprin
- Fridolin Frick, Triesen
- Peter Frick, Balzers/Mäls
- Otto Gerner, Eschen

Die von der Regierung eingesetzte Milchkontrollkommission steht allen an der Produktion, der Erfassung und der



## Für den Ansturm gerüstet

Schwimmbad Mühleholz verfügt über eine neue Sonnenenergie-Heizung

Darüber besteht kein Zweifel: das Schwimmbad Mühleholz, ein Gemeinschaftswerk der Partnergemeinden Vaduz und Schaan, zählt seit Jahren zu den schönsten und saubersten öffentlichen Badeanstalten unserer Region. Gestern wurde nun die neue Badesaison 1982 offiziell eröffnet.

Gleichzeitig ist das Schwimmbad Mühleholz durch die Inbetriebnahme einer Solaranlage zur Beheizung des Bassinwassers um eine weitere Attraktion bereichert worden. Mit Hilfe dieser Sonnenenergie-Heizung kann das Wasser bis auf 24 Grad aufgewärmt werden. Wie das alles funktioniert, erfahren Sie auf Seite 5 der heutigen Ausgabe. Unsere Aufnahme zeigt Bademeister Ludwig Ott vor dem Hauptbassin. Die Schwimmbadanlage ist auf «Hochglanz poliert» und für den Ansturm der vielen Tausend Badegäste gerüstet. (Bild: X. Jehle)

Die Aufnahme zeigt Bademeister Ludwig Ott vor dem Hauptbassin. Die Schwimmbadanlage ist auf «Hochglanz poliert» und für den Ansturm der vielen Tausend Badegäste gerüstet. (Bild: X. Jehle)

## Partei der Mitte

Die Rede des FBP-Präsidenten vor dem Sonderparteitag

«Die Zukunft der FBP sehe ich wieder vermehrt als Partei, die eine Art Bürgerblock darstellt, in der alle mittelständisch denkenden Liechtensteiner und Liechtensteinerinnen, Arbeiter, Angestellte, Bauern, Gewerbetreibende, Beamte und Freischaffende ihre politische Heimat finden können. Ich möchte unserer Partei als eine Partei der fortschrittlichen Mitte sehen, die jedem Extremismus abschwört, ob er nun von «links» oder von «rechts» kommt. Die FBP ist gegen eine Sozialisierung aber dafür für soziales Denken und Handeln. Und etwas zu leisten, ist meines Erachtens auf keinen Fall etwas almodisches. Nichts zu leisten erachte ich indessen als asozial. Manche Dinge innerhalb der FBP rufen einer bestimmten Reorganisation. Alte, teils vernachlässigte Dinge wollen neu belebt sein. Denn was nicht ständig besser wird, oder versucht besser zu werden, hört mit der Zeit auf gut zu sein.»

Diese zitate stammen aus der Rede des neuen FBP-Präsidenten Dr. Herbert Batliner vor dem Sonderparteitag vom letzten Montag in Mauren. Wie angekündigt, veröffentlichen wir den Wortlaut der Ansprache auf Seite 3 der heutigen Ausgabe.

## Liechtenstein - Costa Rica

Offizieller Besuch von Prinz Philipp und Eröffnung eines weiteren Kultursenders

Im Rahmen der kulturpolitischen Zusammenarbeit zwischen Liechtenstein und Costa Rica, wurde Ende April in der Stadt Turrialba ein zweiter Kultur- und Unterrichtssender für die Aus- und Weiterbildung der einheimischen Bevölkerung eröffnet. Ein erstes Projekt dieser Art wurde vor einigen Jahren in Talamanca verwirklicht und hat sich inzwischen hervorragend bewährt. Aus Anlass der Eröffnung des neuen Senders weilte S. D. Prinz Philipp von Liechtenstein als Präsident des Vaduzer Instituts für die Förderung der Erwachsenenbildung in Iberoamerika offiziell in Costa Rica.

Im Rahmen seines Besuches führte Prinz Philipp u. a. auch Gespräche mit dem Präsidenten des Landes, Rodrigo Carazo Odio, dem zukünftigen Vizepräsidenten Armando Arauz Aguilar, dem Parlamentspräsidenten Christian Tattenbach Yglesias und dem Aussenminister Dr. Bernd Niehaus. Ergänzt wurde das offizielle Programm durch ein Mittagessen zu Ehren des Gastes aus Europa mit allen Botschaftern Europas. Die Freundschaft mit dem Vizepräsidenten Dr. Rodrigo Altmann eröffnete die Möglichkeit, das Land auch etwas von der inoffiziellen Seite kennenzulernen. In allen Gesprächen, offiziellen und inoffiziellen, wurde deutlich, wie sehr Costa Rica die bedingungslose Hilfe Liechtensteins schätzt.

In seiner Art war der Aufenthalt von Prinz Philipp auch ein Gegenbesuch. Vor 15 Monaten wurde in Vaduz von Regie-

rungschef Hans Brunhart und dem Vizepräsidenten Costa Ricas Dr. Rodrigo Altmann ein Kulturabkommen zwischen den beiden Ländern unterzeichnet. Dieses kommt vor allem dem ICER (costarricensisches Institut für Radiounterricht) und

dem vom ICER lancierten Projekt der 28 regionalen Kultursender zugute.

Mehr über das costarricensische Radioprojekt, das mit liechtensteinischer Hilfe realisiert wird, berichten wir auf Seite 4 der heutigen Ausgabe.



Prinz Philipp durchschneidet das Band zum Eingang in den neuen Kultursender, der mit liechtensteinischer Hilfe in der costarricensischen Stadt Turrialba entstanden ist.

### Entrichtung von Landesbeiträgen

- Zuweisung an den Tierseuchenfonds 1982: 61 509 Franken als Landesbeiträge für 1982
- Stefanuskreis Liechtenstein: 6000 Franken als Akontozahlung für 1982
- Liechtensteinischer Philatelistenverein: 1500 Franken als Jahresbeitrag für 1982

### Zusicherung von Subventionen

- Gemeinde Eschen: Für Wasserleitung und Strassenbeleuchtung St. Luzistrasse - Kostenvoranschlag: 176 000 Franken, Subventions-Satz 20 Prozent (130 000 Franken), Subventions-Satz 40 Prozent (46 000 Franken) - Für Kanalisation St. Luzistrasse - Kostenvoranschlag: 1 200 000 Franken, Bausumme 1982: 770 000 Franken, Subventions-Satz 50 Prozent
- Gemeinde Mauren: Für Asphaltierung einer Teilstrecke der Gampelutz - Kostenvoranschlag: 85 000 Franken, Subventions-Satz 30 Prozent
- Gemeinde Ruggell: Für Kanalisation Langacker-Spiegel (4. Etappe) - Kostenvoranschlag: 270 000 Franken, Subventions-Satz 40 Prozent
- Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Unterland/Gemeinde Gamprin: Für Hauptleitung Schaan-Bendern - Kostenvoranschlag: 655 000 Franken, Bausumme 1982: 360 000 Franken, Subventions-Satz 40 Prozent.



74. Verbandsfeuerwehrest  
4./5. Juni 1982 - Mauren